

6^{te} Sitzung vom 8. Januar 57.

Rückfragen wünschenswert, sich seiner Verantwortung freigeben wird, malte ganz und
mehr, irgend einen Grund auf die Entraffung der Grundversammlung aus-
zuüben u. mir selber überließ die Verantwortung, daß diese Macht, sobald
sie von der Freilassung der Gefangenen Entschloß ist, auf jede feindliche
Maßregel gegen die Versammlung vorzugehen wird.

Ich würde es für überflüssig halten, Ihnen, meine Herren, zu sagen,
daß die Regierung des Reiches es mit der laßtesten Euphemie
sagen wird, wenn die Regierung Ihrer Excellenz Majestät sich mit
ihre zurückziehen wird, damit der Feind eine laßtestende Lösung finde.

Grundsätzlich die, meine Herren! die Verantwortungen unserer Ver-
fassung, in der ich die Frau habe zu sein

Ihr ganz ergeb. und gehorsamer Diener
(sig) A. Kulewski.

Herrn D. Kern beruht sich G. d. B. schriftlich den Hergang
über die Beschlüsse der beiden Räte, malte in der Rede über
sich zwischen den schweizerischen Abgeordneten u. den französischen De-
putierten gemischt worden sind.

Im Weiteren beruht er durch eine salazarische Aussage von
frühem Tage / imstande der Sitzung ungelangt / "Wir sind im Besitz
meiner Note von England, malte sich den Umständen der Freilassung
aufschließt."

Folgende dieser Mitteilungen hat sich auf der Grundriss nach ob-
genannter Diskussion beschloßen.

- 1) es sei die Antwortsnote von Frankreich von Seite der Versammlung
anzunehmen;
- 2) es sei die Grundversammlung auf nächsten Mittwoch den 14. d. B.
einberufen; die Kommission der beiden Räte in Paris der Nahe-
bürgervereinslagungstages jedoch schon auf Dienstag den 13. d. B.
- 3) dem H. Barman salazarisch von dieser Beschlüssen Entschloß zu
geben, mit dem Einsagen, daß die Freilassung auf einem freieren
Tag nicht möglich sei; er wolle den Grafen Kulewski seinen Be-
scheidungen, damit er das Köstige nach Berlin bringe; es werde
der Grundversammlung die Annahme der franz. Note vorgeschlagen werden.

Endlich seine schriftlich die Gründe mitzuteilen, warum die Grund-
versammlung nicht vor dem 14. Tage einberufen werden können,
indem es nämlich nicht hinlänglich gemessen werden, die Einladung durch
den Salazar zu verlesen u. sodann, malte zur Abschließung des



6^{te} Sitzung vom 8. Januar 57.

Erweist u. der Antwärga, so wie zum Ende dusselben die nötige Zeit
unfordurlich sei.

4.) Da die H. Steiger in Wien s. Falaywatz zu verdan: erfolg die Mission
das H. D. Kern habe der Cündensrat eine Note der Französischen Re-
gierung ersaltan, welche unersubare Zusicherung anhalte, auf die
Fall, daß die Hindersflagung des Prozesses erfolge. England habe
sine guten Dienste ebenfalls zugesagt. Er wolle beim österreichischen
Cabinet sich erkundigen, ob dusselbe nicht auf seine bons offices für
die Besetzung der günstigen Lösung der Sache auf die Fall der Hinders-
flagung des Prozesses neutralen lassen wolle.

5.) Sei die Cündensrat die Falaywatz anzuzeigen, daß erfolg
niner unersubarer Vorflage, welche der Besetzung v. Ende Frankreich
gemeist worden sein, die Cündensrat auf Mitteilung von 11.
sp. umbarntan wurde.

6. Mitteilung an die Mitglieder der Cündensrat.

7.) Da die Cündensrat zu Ballanden Antwärga Sollan in der
nächsten Sitzung berathen werden.